

02.02.95**Empfehlungen
der Ausschüsse****R****zu Punkt** **der 680. Sitzung des Bundesrates am 17. Februar 1995**

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

- a) Antrag
der Niedersächsischen Landesregierung
vom 9. November 1994
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 2 GG
i. V.m. § 13 Nr. 6 und §§ 76 ff. BVerfGG festzustellen,
daß das Gesetz zur Sicherung des Einsatzes von Steinkohle
in der Verstromung und zur Änderung des Atomgesetzes
und des Stromeinspeisungsgesetzes vom 19. Juli 1994
(BGBl. I S. 1618) mit Artikel 85 Abs. 2 Satz 1 GG
unvereinbar und daher nichtig ist. - 2 BvF 1/94 -
- b) Vorlagebeschluß
des Bundesfinanzhofs
vom 21. Oktober 1994
- VI R 15/94 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 3 Nr. 12 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes
mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes für die
Bundesrepublik Deutschland insoweit vereinbar ist,
daß an Beschäftigte im Bundes- oder Landesdienst
gezahlte Bezüge endgültig steuerfrei bleiben,
während Zuwendungen im übrigen im öffentlichen
und im privaten Dienst, die eine vergleichbare Zweck-
bestimmung haben, endgültig einkommensteuerpflichtig sind. - 2 BvL 18/94 -

Ausgeliefert am 03. FEB. 1995

c) Vorlagebeschlüsse

des Arbeitsgerichts Bremen

vom 26. August 1992 und 14. September 1994

- 5 Ca 5072/92 - zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 23 Abs. 1 Satz 3 KSchG mit Artikel 3 Abs. 1 GG
vereinbar ist, soweit danach bei der Feststellung der Zahl
der beschäftigten Arbeitnehmer nur Arbeitnehmer zu
berücksichtigen sind, deren regelmäßige Arbeitszeit
wöchentlich zehn Stunden oder monatlich 45 Stunden
übersteigt.

- 1 BvL 22/93 -

d) I. Vorlagebeschlüsse

des Verwaltungsgerichts Hannover

vom 22. September 1992 - 3 A 2353/92 -, vom

8. Dezember 1992 - 3 A 3152/92 -, vom 20. April 1993 -

3 A 1795/92 - und vom 23. März 1993 - 3 A 1009/92

zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob § 11 Abs. 3 Satz 1

Nr. 5 und Satz 3 BAföG i.d.F. des 12. BAföG-ÄndG vom

22. Mai 1990 (BGBl. I S. 936) mit Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12

Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 1 vereinbar ist.

II. Verfassungsbeschwerde

des Herrn F. M. vom 3. Juni 1994

- unmittelbar gegen das Urteil des Bundesverwaltungs-
gerichts vom 16. März 1994

- BVerwG 11 C 58.92 -

- mittelbar gegen § 11 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 und Satz 3
BAföG i.d.F. des § 12 BAföG-ÄndG vom
22. Mai 1990 (BGBl. I S. 936)

wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3 Abs. 1 GG.

- 1 BvL 50/92

1 BvL 7/93

1 BvL 9/93

1 BvL 14/93

1 BvR 1081/94 -

e) Verfassungsbeschwerde

der G. F. GmbH

vom 29. September 1994

gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 14. Juni 1994

- VII R 104/93 - und die diesem Urteil vorangegangene
Entscheidung wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3 Abs. 1
i.V.m. Artikel 5 Abs. 3 GG betr. die Frage, ob Siebdrucke
(Serigraphien) Gegenstände sind, deren Umsätze nach
§ 12 Abs. 2 Nr. 1 UStG 1980 i.V.m. Nr. 47 der Anlage
umsatzsteuerermäßigt sind.

- 1 BvR 1787/94 -

- f) Verfassungsbeschwerde
des Herrn W. G. v. R. und zweier weiterer Beschwerdeführer vom 31. Oktober 1994
- unmittelbar gegen den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 21. September 1994
- BVerwG 7 B 14.94 - und die diesem Beschluß vorangegangenen Entscheidungen
 - mittelbar gegen § 1 Abs. 8 Buchstabe a des Gesetzes zur Regelung offener Vermögensfragen - 1 BvR 2031/94 -
- g) Verfassungsbeschwerden
der A. AG
und sieben weiterer Beschwerdeführer
vom 26. Oktober 1993
gegen Artikel 30 des Gesetzes zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (Gesundheitsstrukturgesetz) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266) wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3, 12 Abs. 2, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 3 GG - 1 BvR 1836/93 -
- h) Verfassungsbeschwerde
1. der Firma R. G. GmbH & Co.
 2. der Firma K. U. P. vom 4. November 1994 gegen den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. August 1994 - BVerwG 8 N 1.93 - wegen Unvereinbarkeit mit Grundgesetz betr. Satzung der Stadt Kassel über die Erhebung einer Verpackungssteuer in Kassel vom 16. Dezember 1991 - 2 BvR 2376/94 -
- i) Verfassungsbeschwerde
1. der Firma G. B. V. GmbH & Co. KG
 2. der Firma L. & Co. KG
vom 4. November 1994
- unmittelbar gegen den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. August 1994
- BVerwG 8 N 1.93 -
 - mittelbar gegen die Satzung der Stadt Kassel über die Erhebung einer Verpackungssteuer in Kassel vom 16. Dezember 1991 - 2 BvR 2377/94 -

- j) Verfassungsbeschwerde
des Herrn E. B. und zweier weiterer Beschwerdeführer
vom 17. November 1994 gegen das Urteil des Oberlandes-
gerichts Hamm vom 13. Oktober 1994 - 10 U 81/93 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1
und Artikel 14 Abs. 1 GG betr. die Wirksamkeit eines
öffentlichen Testamentes, das ein stummer, schreibunfähiger,
aber testierfähiger Erblasser unter Nichtbeachtung der Form
des § 31 Satz 1 BeurkG errichtet hat. - 1 BvR 2161/94 -
- k) Verfassungsbeschwerde
des Herrn Prof. Dr. M. K.
vom 25. November 1994
gegen Artikel 1 § 3 Abs. 1 Nr. 2 bis 6 und § 3 Abs. 8
des Gesetzes zu Artikel 10 GG vom 13. August 1968
(BGBl. I S. 949) i.d.F. des Artikels 13 des Verbrechens-
bekämpfungsgesetzes vom 28. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3186) - 1 BvR 2226/94 -
- l) Verfassungsbeschwerde
des Herrn R. P.
vom 9. Mai 1994 gegen das Urteil des Bundesver-
waltungsgerichts - Wehrdienstsenate in München -
vom 8. März 1994 - BVerwG 2 WD 19.93 - wegen
Unvereinbarkeit mit Artikel 1 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1,
Artikel 20 Abs. 3 und Artikel 103 Abs. 2 GG betr. unzu-
lässige Ausdehnung des disziplinarrechtlichen Handlungs-
begriffs sowie Aberkennung des Ruhegehaltes eines früheren
Berufssoldaten - 2 BvR 993/94 -

17.02.95

Beschluß
des Bundesrates

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 680. Sitzung am 17. Februar 1995 beschlossen, zu den in der Drucksache 53/95 unter Buchstabe a bis l näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.